

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Insetions-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 66.

Samstag den 7. Juni

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Santsache des

Johann David Erb,
Zimmermanns, wohnhaft in Man-
nenberg, bürgerlich in
Lippoldsweller,

wird die Schulden-Liquidation mit
den gesetzlich damit verbundenen
weiteren Verhandlungen am
Montag den 23. Juni 1845.,
Vormittags 8 Uhr,

in Rudersberg vorgenommen, wozu
die Gläubiger und Absonderungs-
Berechtigte andurch vorgeladen
werden, um entweder persön-
lich oder durch hinlänglich Bevoll-
mächtigte zu erscheinen, oder auch,
wenn voraussichtlich kein Anstand
obwaltet, statt des Erscheinens, vor
oder an dem Tage der Liquidations-
Tagfahrt ihre Forderungen durch
schriftlichen Recess, in dem einen
wie in dem andern Falle unter
Vorlegung der Beweismittel für
die Forderungen selbst sowohl, als
für deren etwaige Vorzugsrechte,
anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger
werden, soweit ihre Forderungen
nicht aus den Gerichts-Akten bekannt
sind, am Schlusse der Liquidation
durch Bescheid von der Masse aus-
geschlossen; von den übrigen nicht
erscheinenden Gläubigern aber wird
angenommen werden, daß sie hin-
sichtlich eines etwaigen Vergleichs,

der Genehmigung des Verkaufs der
Masse-Gegenstände, und der Be-
stätigung des Güterpflegers, der
Erklärung der Mehrheit ihrer Classe
beitreten. Den 17. Mai 1845.

Königl. Oberamts-Gericht.
G. Act. Stahl.

S p r a i t b a c h.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Dem Franz Stertag, Schmid-
meister dahier, werden im Wege
der Hülfsvollstreckung

Mittwoch den 11. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

seine sämmtliche Liegenschaften, be-
stehend in:

einem Hochigten, neu erbauten
Wohnhause sammt Scheuer

und Stall unter einem Dach;

1/2 Mrg. Gras- und Baum-
garten beim Haus;

2 Mrg. 36,0 Rth. Acker;

1 1/2 Mrg. 11,9 Rth. Wiesen,

im Gemeinderathszimmer zu Sprait-
bach verkauft. — Hiezu werden
Kaufsliebhaber, Auswärtige mit
Präbifats- und Vermögens-Zeug-
nissen versehen, eingeladen.

Den 10. Mai 1845.

Schultheiß Haller.

W e i l e r,

Oberamts G m ü n d.

(Wirthschafts- und Güter-
Verkauf.)

Da bei dem am 26. Mai d. J.
hier stattgehabten, in Nro. 50., 55.

und 58. dieses Blattes näher be-
schriebenen Wirthschafts- u. Güter-
Verkauf des Adlerwirths Michael
Stollenmaier kein Liebhaber er-
schienen ist, der ein annehmbares
Offert machte, daß man den Kauf
genehmigen konnte, so beabsichtigt
man einen nochmaligen Verkauf,
welcher am

Montag den 7. Juli,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause statt-
findet, wozu die Liebhaber einge-
laden werden.

Den 4. Juni 1845.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß

Bundschu.

H o h e n s t a d t.

(Dinkel-Verkauf.)
Auf dem Graf Adelmann'schen
Fruchtastern zu Schöningen liegen
150 Scheffel Dinkel zum Verkaufe,
wovon Kaufs-Liebhaber benachrich-
tigt werden.

Am 5. Juni 1845.

Graf Adelmann'sches
Rentamt.

E s s i n g e n.

(Holz-Verkauf.)

In dem gutherrlichen Walde
Bezenhau bei Heubach und Beuren
werden am nächsten

Montag den 9. d. Mts.,

Morgens 7 Uhr,

—: 325 Klafter gemischtes, meist

buchenes Brennholz, und das Reisfisch hievon in Maden verkauft und der Erlös gegen tüchtige Bürgschaft bis Bartholomä angeborgt.

Den 5. Juni 1845.

Freiherrl. Wöllwarth'sches
Rent-Amt.
Prinz.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(G e s u n d e s.)

Am 5ten vorigen Monats hat ein Bauer von Wischgoldingen auf der Straße von Lorch nach Gmünd, nahe bei ersterem Ort, einen Geldbeutel mit 4 fl. 55 kr. Geld gefunden, welches der Eigenthümer bei dem Unterzeichneten abholen kann.

Den 6. Juni 1845.

Ober-Amts-Actuar Kohn.

G m ü n d.

Von dem ersten dieses Monats an hat mein Schwager, **Eugen Dreiß**, meine Apotheke durch Kauf übernommen. Indem ich für das Vertrauen, welches mir während 11 Jahren sowohl von hier als auswärts zu Theil geworden, hiemit herzlich danke, bitte ich auch dasselbe auf meinen Schwager überzutragen.

Den 6. Juni 1845.

E. F. Jäger.

Unter Berufung auf obige Anzeige erlaube ich mir, mich den werthen Bewohnern der hiesigen Stadt und der Umgegend bestens zu empfehlen, und werde mich bemühen, das Vertrauen, mit dem man mich beehren wird, auf jede Art zu rechtfertigen.

Eugen Dreiß.

G m ü n d.

(Wirthschafts- und Metzgerei-
Empfehlung.)



Da ich die von **Heinrich Schurr** gepachtete Schildwirthschaft **zum Hecht**

bereits übernommen habe, so empfehle ich dieselbe sowohl einer hiesigen verehrlichen Einwohnerschaft, sowie auch Reisenden zu einem zahlreichen Besuch, und mein Bestreben wird stets sein, meine verehrlichen Gäste sowohl mit gutem

Wein als vorzüglichem Lager-Bier zu bedienen; auch sind bei mir zu jeder Zeit warme und kalte Speisen, die auch außer dem Hause abgegeben werden, zu haben. Ebenso empfehle ich mein Metzger-Gewerbe, welches ich am Donnerstag den 29. Mai eröffnet habe, und von welcher Zeit an alle Gattungen von Fleisch und aller Art Würste, sowie auch roher und abgefottener Schinken um die billigsten Preise zu haben sind. Um geneigten Zuspruch bittet **Carl Schöllhammer,** zum Hecht.

G m ü n d.

Frucht-Branntwein zu 24 und 20 kr. per Maas, und bei einer Abnahme von wenigstens 10 Maas zu 22 und 18 kr.; sowie Schweizer Kirschegeist die Maas zu 1 fl. 12 kr., und alle Gattungen Liguers zu ganz billigen Preisen empfehlen zu geneigter Abnahme

Holz & Stadlinger.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Unterzeichneter empfiehlt sein neu eingerichtetes Waaren-Lager in allen Gattungen Seiden- und Baumwoll-Compen und Franzen, Seide und Faden, allen Sorten Seide- und Baumwoll-Band, Stic- und Strick-Wolle, ächt englischem Strick-Garn, 6fach weißem Baumwoll-Faden auf Spuhlen, und sonstigen in dieses Fach gehörigen Artikeln.

Um geneigtes Zutrauen bittet

Ch. Wunderlich,

Bortenmacher,

wohnhaft im Marktgäßle, im

Nebenhause des Herrn

Stadttrath Rudolf.

G m ü n d.

Das Heu- und Schindgras von 8 Morgen Wiesen auf dem Rehenhose verkaufe ich unter billigen Bedingungen.

J. Kenz.

G m ü n d.

Eine Fis-Harmonika mit 4½ Octaven, und ein gutes Klavier mit 5½ Octaven hat zu verkaufen

Orgelbauer Schäfer.

G m ü n d.

Unterzeichneter hat einen noch im besten Zustande befindlichen großen deutschen Ofen zu verkaufen.

Jos. Bez, beim Spital.

G m ü n d.

Gute Erdäpfel, das Simri zu 20 kr., verkauft

Franz Jos. Wezenmaier.

G m ü n d.

Ein Quantum Stroh hat zu verkaufen

Schreinermeister Borst.

G m ü n d.

Unterzeichneter verkauft 11 vormjährige Hennen sammt 1 Hahn und 31 Küchlein.

Egid Seybold, Maler.

Hesselschwang.

Auf dem hiesigen Hofgute werden zwei Fohlen zu verkaufen gesucht, ein Fuchs mit 14 Monaten und ein Braun mit 3 Monaten.

A del f e t t e n,
bei Alfdorf,

Oberamts Wetzheim.

(Schloß-Wirthschafts-
Verkauf.)

Wegen Familien-Verhältnissen finde ich mich veranlaßt, meine an der frequenten Straße von Gmünd über Wetzheim und Gaildorf nach Hall gelegene sehr geräumige Schloß-Wirthschaft aus freier Hand zu verkaufen.

Die Gebäulichkeiten bestehen

a) in einem dreistöckigen Wohnhaus, das Wirthschaftsgebäude, welches enthält: 5 heizbare und 8 unheizbare Zimmer, 2 geräumige Küchen mit Kunstheerd, eine Remise und drei unter dem Wirthschaftsgebäude befindliche gewölbte Keller.

Gegenüber dem Schlosse ist ein guter Sommerkeller, worin 500 Eimer Bier aufbewahrt werden können.

Ferner befinden sich in dem Gebäude 2 Stallungen, deren eine für Pferde und die andere für Rindvieh bestimmt ist, und in welcher letzterer auch noch 2 kleinere Schweineställe sind.

b) Einem Bräuhaus mit allen dazu erforderlichen Gerätschaften und Gelassen, nebst einem Brunnen.

- c) Einer zweistöckigen Scheuer nebst Stallung, und
 - d) einem neu erbauten Wagenhaus nebst zwei Dunglegen, einer neuen Regelbahn u. c.
- Sämmtliche Gebäude umschließen den geräumigen gepflasterten Hof. Zu diesem Anwesen gehören an Gütern:

ca. 20 Morgen Acker, und
5 „ Wiesen, sämtlich in guter Lage. Darunter befindet sich ein großer Baum-, Gras- und Gemüß-Garten, in welchem 2 schöne mit 800 Stöcken bepflanzte Hopfen-Anlagen sich befinden.

Da noch mit der Wirthschafts-Gerechtigkeit eine Bäckerei- und Metzgerei-Gerechtigkeit verbunden ist, so bleibt einem Wirth nichts Weiteres zu wünschen übrig.

Gleichfalls würde sich dieses Anwesen seiner freundlichen und frequenten Lage wegen vorzüglich zu einer ländlichen Wohnung für einen Privaten eignen, da er hier durch aus keine Annehmlichkeit zu entbehren hätte.

Das ganze Anwesen kann täglich besichtigt und ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden; der Tag des Verkaufs selbst aber ist auf den Johanns-Feiertag, als

den 24. Juni, festgesetzt. Die Kaufs-Bedingungen sind sehr billig. Je nach Belieben kann dem Käufer durch einen besondern Kaufs-Abschluß auch Fahrniß abgegeben werden.

Kaufs-Liebhaber ladet höflich ein der Besitzer
Gottlieb Knaus.

G m ü n d.
Unterzeichneter wünscht einen ordentlichen Jungen in die Lehre zu nehmen.
Ferdinand Huttelmaier,
Bädermeister.

G m ü n d.
Gestern wurde auf einem Pulle ein Perlenbeutel gefunden; der Zufender dieser freundlichen Gabe wolle denselben abholen bei

G m ü n d.
Heute Abend versammelt sich der Viederkrantz in's Rößleswirths Garten.
Der Vorstand.

Stadt G m ü n d.

Victualien-Preise im Monat Mai.

Es kostete am letzten Markt-Tage desselben:

1 Sr. Kern. 1 fl. 58 fr.	1 Pf. Rindfleisch 6 fr.
1 fl. 48 fr. 1 fl. 38 fr.	1 Pf. Kalbfleisch 6 fr.
1 Sr. Rog. 1 fl. 30 fr.	1 Pf. Schmalz 8—9 fr.
1 fl. 28 fr. 1 fl. 26 fr.	1 Pf. gegoss. Licht 20 fr.
1 Sr. Gerste 1 fl. 20 fr.	1 Pf. gezog. Licht 18 fr.
1 fl. 19 fr. 1 fl. 18 fr.	1 — Saise 16 fr.
und nach diesen Einkaufs-	1 — Schmalz 18 fr.
Preisen:	1 — Butter 16 fr.
6 Pf. Kernbrod 20 fr.	5 St. Eier 4 fr.
1 Brl. Schönmehl 24 fr.	1 M. Braunbier 8 fr.
1 Krz.-Weid 6 Lit. 1 Dt.	1 — Weißbier 4 fr.
1 Pf. Ochsenfleisch 8 fr.	1 — Milch 4 fr.

Allgemeine Chronik.

Sigmaringen. Vorige Woche ereignete sich in Sigmaringendorf ein trauriger Unglücksfall. Der dortige Müller wollte sein beschädigtes Mühlenwehr ausbessern lassen, und ließ zu diesem Zwecke das Wasser mittelst Fackeln und Bretter ableiten, um die beschädigten Stellen besser untersuchen zu können. Der Andrang der Lauchart jedoch untergrub jenen Vorbau, die Fluthen wälzten sich über die Gerüste, so daß alle Arbeiter hinaus stürzten. Zwei junge Ehemänner wurden durch die herabstürzenden Balken zerschmettert und fanden in den Wellen ein schauerliches Grab. Der eine der Verunglückten hinterläßt ein Weib und 5, der andere ein Weib und 4 unerzogene arme Kinder!

Preußen. Berlin, 31. Mai. Neulich ist hier ein Fall von Ehrlichkeit vorgekommen, der würdig belohnt wurde. Ein Kind sehr armer Eltern fand nämlich gestern 2 Staatschuldscheine, einen von 1000, den andern von 400 Thalern. Dem Berliner wurden diese Fonds auf seine schleunige

Anzeige sofort zurückgestellt und dem Finder oder den Eltern desselben die Belohnung von 200 Thln. zu Theil.

Preußen. Auf einem Dorfe in der Nähe von Berlin ließ dieser Tage ein sehr geachteter Prediger einen Schulknaben, den Sohn eines Schmiedes, wegen mehrerer Bubenstücke von dem Lehrer in der Klasse züchtigen, wobei unglücklicherweise der Stuhl zusammenbrach und der Knabe durch eine seltsame Verkettung der Umstände (!) seinen Tod fand. Als dieß der Vater hörte, ergriff er ein Messer, eilte nach dem Pfarrhause und ermordete den Prediger, ohne ihm Zeit zu lassen, ihm den Unglücksfall zu erklären.

In einer Danziger Cigarrenfabrik haben die Arbeiter zum Geburtstage des Eigenthümers ihm eine Cigarre von 9 Fuß Länge und 7 Pfd. Gewicht verehrt. Auf derselben sieht man eine Gruppierung künstlicher Cigarren, als eine mit 2 Spizen, eine andere mit 1 Spitze und 6 Enden, endlich gar in voller Figur einen Hirsch, eine von 4 Säulen getragene Krone, Alles Cigarren.

In **Hamburg** wurde am 19. Mai ein preussischer Postmeister F. . . . aus Stralsund, der, wie es heißt, mit 4000 Thalern Kassenbesitz von dort entwichen war, von der Polizei verhaftet, als er eben im Begriffe stand, sich auf dem Schiffe „Stephani“ nach New-York einzuschiffen.

Zu **Redmor**, einem kleinen Orte der Grafschaft Esser, starb kürzlich ein 107jähriger Mann, Maisanie ist sein Name, und seine 106jährige Ehehälfte an einem und demselben Tage. Sie hinterließen ein Töchterlein von 84 Jahren.

Frankreich. In Toulouse hatte kürzlich ein Postconducteur eine blecherne Büchse, enthaltend ein Duzend kleine, runde Kuchen, an eine gewisse Madame Chaubord zu bestellen. Der dazu gehörige

Brief war anonym und bezeichnete die Kuchen als das Geschenk einer alten Schulfreundin. Madame Chaubord verweigerte jedoch die Annahme, der Conductor nahm daher die Kuchen mit nach Hause und verzehrte einen Theil davon mit seiner Familie. Bald darauf erkrankte er sowohl, sowie seine Frau und Kinder, und nur durch schnell angewandte Hülfe wurden sie vom Tode errettet, die Frau liegt jedoch noch tödtlich krank darnieder. Zufällig hatte der Klempner, welcher die Blechbüchse verfertigt, seinen Namen darauf gezeichnet, und so ermittelte man, daß die Absenderin eine in dem besten Ruf stehende Dame sei, welche in L., einem Städtchen unweit Toulouise, einer Schul- und Pensions-Anstalt vorsteht. Sie hatte die Kuchen mit Arsenik bestreut, um Madame Chaubord aus Eifersucht zu tödten, weil diese einen Musiklehrer, der in ihrem Institute Unterricht erteilte, zu heirathen im Begriff stand.

M i s c e l l e n .

Rezept gegen die Auswanderungswuth nach Texas. Das neuerdings den deutschen Auswanderern als Eldorado ausgemalte Land wird von dem Engländer Martin folgendermaßen beschrieben: „Dies Land ist der Sammelpfad aller Spitzbuben und Missethäter aus ganz Amerika geworden, wo an eine geordnete Regierung und an Sicherheit für Hab und Gut zur Zeit noch gar nicht zu denken.“ Hören wir was ein edler und hochgebildeter Indianerhäuptling Namens Castro vom Stamme der Comanches-Indianer den Besitzgebern dieses Landes in ihrem eigenen Sitzungssaale frank und frei entgegennonnte: „Täuscht euch nicht, Tejaner, ich setze mit euch gegen die Mexikaner, weil zwischen ihnen und mir ein unauslöschlicher Haß besteht; schmeichelt euch aber nicht, daß es aus Freundschaft für euch geschehe. Meine Freundschaft kann nur denen werden, die im Kriege und Frieden ehrenhaft sind; ihr aber seid ohne Ausnahme Lügner, und Viele unter euch Diebe, Gauner und niederträchtige Mörder. Ja, Hundel! ich rede die

Wahrheit. Darum heult nicht, bellt nicht! denn ihr könnt nicht beißen, während meine zweihundert Krieger dieses Gebäude umgeben. Darum schweigt, sage ich euch.“

In einem der Gerichtshöfe in Köln ereignete sich jüngst folgender Vorfall, welcher an ernster Stätte selbst den Ernstesten zum Lachen hinriß: Ein Bauer, welcher aus der Zeugenstube vor die Schranken gerufen wurde, sein Zeugniß abzulegen, steckte seine glimmende Pfeife unter den Kittel, trat in den Gerichtssaal vor den Präsidenten und begann mit Eifern-Geschwätzigkeit sein Gepsapper über die schwebende Sache. Gute Worte des Präsidenten, daß er nicht plaudern dürfe, erst schwören, dann nur auf Fragen antworten müsse, halfen gar nichts, bis diesem gestrenghen Herrn die Geduld riß und er den armen Bauern so ansuhr, daß diesem der Muth sank, daß er verstummte und nun die Eidesformel folgsam nachsprach. Während derselben bemerkte der Präsident aber, daß des Bauers Kleider, durch die Pfeife angezündet, brannten. „Bauer, Du brennst!“ schrie er ihm zu; „Bauer, Du brennst!“ wiederholte der Bauer ruhig in seiner Eidesformel. „Bauer, Du brennst wahrhaftig!“ schrie der Präsident ängstlich; „Bauer, Du brennst wahrhaftig!“ schwor der Landmann ungetrübt weiter, bis sich auf des Präsidenten Wink einige Gerichtsvollzieher auf den Schwörenden stürzten und ihn unter dem Gelächter aller Anwesenden löschten.

G e m e i n n ü z i g e s . ²²⁾

Da die Salatstauden so gerne schießen und dadurch die schönsten Knöpfe des Salats zum Genuße unbrauchbar werden, so schneide man mit einem scharfen Messer den Strunk des Salatknospes über der Erde zweimal auf entgegengesetzten Seiten bis etwa auf die Hälfte ein, wodurch sodann der Zufluß des Saftes verhindert wird; die Staupe erhält aber doch noch Kraft genug zum Fortleben, welches selbst wochenlang geschieht. So läßt sich der herangewachsene Salat nach Wunsch und Bequemlichkeit gebrauchen.

Schranntenpreise.

(Nach Sri. u. Schfl.)

	Kernen.						Roggen.						Gerste.						Haber.						
	beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Gmünd																									
den 4. Juni 1845.	1	49	1	41	1	37	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schorndorf, 3. Juni	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidenheim, 2. „	1	58	1	48	1	38	1	30	1	28	1	26	1	20	1	19	1	18	—	—	—	—	—	—	—
Ulm, 31. Mai	2	—	1	52	1	45	1	36	1	31	1	27	1	30	1	24	1	18	—	55	—	47	—	40	—
Winnenden, 29. „	13	20	12	32	11	44	9	36	9	20	9	4	8	48	8	32	8	—	5	36	5	21	5	—	—

Winnenden. Erbsen — fl. — fr. Linsen — fl. — fr. Wicken 1 fl. Welschkorn 1 fl. 12 fr. Ackerbohnen 1 fl. 2 fr.

Mehl- und Brod-Preise von Gmünd.

1 Vierling Schönmehl 24 fr. Der 6pfündige Laib Brod 20 fr. Der Kreuzerweck muß wägen 6 Loth

Brod- und Fleisch-Tage von Schorndorf.

8 Pfund Kernbrod 22 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 8 Loth. — 1 Pfund Ochsenfleisch 8 fr. Rindfleisch 7 fr. Kalbfleisch 6 fr. Schweinefleisch 7 fr. dto. unabgez. 8 fr.